

Expedition Katzer

Mit Hund vom Baikalsee bis nach Bangkok

Eine weitere Etappe ihrer großen Weltreise ist geschafft. Dieses Mal waren Tanja und Denis Katzer per E-Bike und mit einem neuen Familienmitglied unterwegs: dem weißen Schäferhund Ajaci. Zwischen Mongolei und Thailand haben sie viel erlebt.

Seit 1991 sind die Katzers auf „ihrer großen Reise“. Die nächste Etappe beginnen sie dort, wo die letzte geendet hat, zwischendurch sind sie in Deutschland. So reiht sich Weg an Weg quer durch die Welt. Es ist ein Lebensprojekt, das Ehepaar Tanja und Denis Katzer in Bild, Film und Wort festhalten, um so ein großartiges Kaleidoskop von der Schönheit unserer Erde zu erschaffen. Die jüngste Etappe traten sie im Juli 2015 mit E-Bikes, Anhängern, zwölf Fahrradtaschen und ihrem Familienzuwachs, dem weißen Schäferhund Ajaci, an. Von Moskau aus fuhren sie mit der Transsibirischen Eisenbahn bis nach Ulan Ude im südöstlichen Sibirien. Von dort

ging es weiter durch die Mongolei, quer durch China, Vietnam, Laos und Kambodscha. In Bangkok, Thailand, endete die Tour – 17.000 Kilometer hatten sie bis dahin zurückgelegt und 74.000 Höhenmeter überwunden, was der achtfachen Höhe des Mount Everest entspricht.

Der Held der Reise

Es war Ajacis erste Tour. Um sicher reisen zu können, bekam er seinen eigenen Hänger. „Das war sein Zuhause“, erklärt Denis Katzer und berichtet weiter: „Alles drehte sich um ihn, wir standen immer in seinem Schatten.“ Die meisten der Mongolen und Chinesen liebten ihn, manchen flößte er Respekt ein, an-

dere wiederum hielten ihn für einen Wolf. In den Hotels wurde er schnell zu jedermanns Liebling. Dabei hatten die Abenteurer zu Beginn durchaus Sorge, dass es insbesondere in den Unterkünften nicht so einfach sein würde. Immerhin ist Ajaci groß, 35 kg schwer, eine imposante Erscheinung und vor allem gehört er einer Rasse an, die in Hotels selten erlaubt ist. Doch Frauchen Tanja hatte eine gute Idee: das sogenannte goldene Buch. Darin sollten alle Hotelmanager in ihrer Landessprache eintragen, wie es mit Ajaci gelaufen war. Sie bekamen zahllose Empfehlungen, die ihm fortan die Türen ins jeweils nächste Hotel öffneten. Dort eroberte er dann flugs wieder sämtliche Herzen, alle

streichelten, fotografierten, hofierten ihn.

Über Grenzen und Berge

Das Problem mit Ajaci in den Hotels wurde durch das goldene Buch gelöst. Etwaige Probleme bei den Grenzübertritten mussten einfach abgewartet werden. Die Katzers zitterten immer wieder, ob alles gut gehen würde, aber sie hatten viel Glück. Auch wenn es hin und wieder kritische Blicke von Beamten und Veterinären gab, wurden alle Papiere akzeptiert. Daneben geht es bei einer Reise per E-Bike und mit einem großen Hund vor allem um eines: das richtige Energiemanagement, und zwar jeden Tag, egal ob in der Wüste, in den Bergen oder im Dschungel. Die Akkus mussten geladen, die Leistungen den Bedingungen angepasst werden und ausreichend Proviant und Wasser für alle drei und den Notfall an Bord sein. In China kamen sie an ihre Grenzen. Es war kalt, die Straßen vereist, und es herrschte ein starker LKW-Verkehr. „Rauf musste Ajaci laufen, runter kam er in den Hänger. Wir haben aber immer darauf geachtet, dass er nicht mehr als zehn Kilometer läuft. Der Mensch muss da für den Hund mitdenken,

der läuft sonst, bis er tot umfällt oder die Pfoten vom rauen Asphalt blutig sind.“ Es war insgesamt keine leichte Strecke zu dieser Jahreszeit. Aber in den vietnamesischen Bergen erfahren sie auch einige der großartigsten Momente überhaupt, komplett allein in der Natur. „Wir schraubten uns die Serpentina hoch und plötzlich erhob sich um uns herum eine Märchenlandschaft“, schwärmen sie.

Wüste Gobi und chinesisch Mauer

Insgesamt blieben sie ein Jahr in Vietnam. Davon drei Monate in ein- und demselben Gästehaus. Einmal nahm der Inhaber seine Gäste mit zu den in der Gegend lebenden Bergstämmen. Dort wollten die Katzers Ajaci im Auto lassen, doch davon wurde ihnen abgeraten, weil das Auto aufgebrochen und der Hund gestohlen werden könnte. Damit begegneten sie einem Umstand, der insbesondere in China und Vietnam akut ist: Hunde werden gegessen, gelten als Delikatesse, bei Männern soll ihr Fleisch die Potenz steigern. Auch solche Erfahrungen gehören zum Reisen, genauso wie die vielen großartigen Erlebnisse mit der Natur und Menschen, das herzliche Entgegenkommen, die schönen

Berglandschaften Vietnams oder die Durchquerung der Wüste Gobi, die ein weiteres Highlight der großen Tour war.

Der absolute Höhepunkt ihrer Etappe war die chinesische Mauer mit dem Fahrrad zu erreichen. Und natürlich das der wunderbare Ajaci sie begleiten konnte. Eine Weltreise mit Hund ist doch noch etwas ganz anderes.

Johanna Badorrek

www.denis-katzer.de



Tanja und Denis Katzer
So weit der Akku reicht
Mit dem E-Bike durch die
Mongolei und China

ISBN 978-3-7431-3846-9
Delius Klasing Verlag • 22,90 €

